

CHRISTOF FANKHAUSER

Was gisch - was hesch



Liedtexte

Rechte beim Autoren

Christof Fankhauser
Hofmattstrasse 41a
4950 Huttwil

062 / 965 43 16
mail@christoffankhauser.ch
www.christoffankhauser.ch

Liedtexte zur CD „Was gisch - was hesch“ von Christof Fankhauser

(1) und (27) Dene was guet geit

Dieses Lied finden Sie im Liederbuch „Us emene lääre Gygechaschte“ (Benziger)

(4) Är isch truurig

Ref. Är isch truurig, är isch truurig, är grännet jede Tag u hület jedi Nacht;
är isch truurig, är isch truurig, u nimer chan e tröschte; Truur isch e dunkli Macht.

(Solo) 1. Nid wüll er sich bim Umerenne d Chnöi ufgschlage het,
oder das nid überchunnt won är scho lang gärn wett.
Nid wüll sie nume ihn bim Spiel nid hei mitmache la.
Nid wäg de böse Wort wo sie dermit hei gspöttlet gha.

Nei ds liebschte won är überhaupt uf dere Wält het gha,
d Mama u der Papa si plötzlech nümme da.

(Solo) 2. Nid wüll är Nachbers Fänschterschiebe het igschlage gha
u wäg däm de ohni Znacht i ds Bett het müesse gah.
Es isch nid wäg de Lüt, wo über sie so gschumpfe hei:
„Die si so riich u hei viel Gäld u mache was sie wei.“

Nei ds liebschte won är überhaupt uf dere Wält het gha,
d Mama u der Papa si plötzlech nümme da.

(7) Arm u riich

1. Mit sim Gäld da hätt är alles chönne choufe,
hätt sälber gar ke Schritt u Tritt me müesse loufe.
Bequem het ihn e Chauffeur gfahre bis zum Coiffeur,
won är sich jede Tag vom Chef lat la rasiere.
Geit nächär uf e Golfplatz, won är der ganz Tag tuet trainiere.

2. (Solo) I der Bahnhofunderfüehrig sitzt e Ma;
Sys Läbe lang het dä nid einisch d Chance gha,
d Haar z'schniede la bim Coiffeur, ersch rächt nid vom ne Chauffeur
sich derthi z füehre la. Nei, är sitzt da, cha froh si,
we ab u zue Chly Gäld i sym alte Huet isch z finde gsi.

3. Wen är heimchunnt bringt der James ihm syni Finke
u ds Servicepersonal wischt d Socke we si stinke.
Füf Gäng het ds Abedinner, es brönnt es Fүүr im Cheminée.
U nächär luegt är schnäll no d Tagesschou im Fernseh:
oje isch das doch tragisch, was hüt ir Wält wieder isch gscheh.

4. (Solo) Nume sälte gits bi ihm öppis Warmis z Ässe,
es Abedinner mit füf Gäng chan är vergässe.
Är isch en Obdachlose, het lengschtens scho die grosse
Läbeströim ufgäh u gseht d Hoffnig verschwinde,
dass är vilecht ou mal wieder chönnti feschte Bode finde.

(10) Wieder Freud

Ref. Hüt chasch wieder lache, d Freud isch wieder da.
Es Härz wo übersprudlet, da chasch nid bliebe stah.
Ds Glück rütscht dir i d Bei, du fasch mit Tanzen a
u singsch es i die ganzi Wält e neu Zyt isch da.

1. (Solo) Dunkli Schätte machen Angscht
u drücke schwär du ds Härz.
Suech immer ds Liecht, ou we ds nid gseh
u lueg geng himmelwärts.

2. Ganz neu fasch du de plötzlech a,
dert wo du's nie hättsch dänkt.
Ou im Chlyne u Verborgene
gspürsch, dass di eine länkt.

3. S cha sy, dass öpper zu dir seit:
das bringts nid, was du machsch!
Doch das wo i dim Härz erwacht,
bewürkt dass du zletscht lachscht!

(13) Der Hosesack

Ref. Steck einisch dini rächti Hand ganz töif i Hosesack!
We d alles ufe Tisch leisch s wär es richtig Lumpepack.
Steck einisch dini linggi Hand ganz töif i Hosesack!
We d alles ufe Tisch leisch s wär es richtig Lumpepack.

1. Naselumpe, Mässer, Chätschi,
ds Portmonaie, e Naguknipser,
Brösmeli vom Farmerstängel,
d Stoppuhr u ds Zedeli vom Coop.

2. Täfeli, Papier u Schlüssle,
WM -Bildli, und es Truckli,
Cola - Techle, Sand, es Füzgi,
Zündhölzli un e füechti Schnuer.

3. Gumeli, Patrone, Steindli,
Tannzäpfe, es Gumibärli,
Schrübli vom kaputte Radio,
Sport Mint u ds Föteli vom Schatz.

(16) Es Wunder vom Himmel

Ref. Es Wunder vom Himmel, mir danke Dir Gott!
Hesch üs nid allei gla, hesch ghulpen ir Not.
Mir chöi wieder schnuufe, mir hei wieder Muet,
u wei nid vergässe, was du tuesch, das isch guet!

1. (Solo) Wüll öpper syni Ouge vor der Not nid ganz verschliesst,
u de nid nume redt sondern zum Handle sich entschliesst.
We dert, wo Not isch eine seit: i hilfe, das isch klar.
Da wo mes mängisch chuume gloubt, da wärde Wunder wahr.

2. Wüll öpper sich i d Nöt vo andre Mönsche inedänkt,
u de nid eifach seit: das isch halt ds Schicksal, wo das länt.
Wär andre hilft, wüll är gseht: Armuete isch für d Wält e Gfahr.
Dert wo me tuet, was müglech isch, dert wärde Wunder wahr.

3. Wüll öpper seit: trotz aller Gfahr u allne Hindernis
wott i de Mönsche hälfe, süsch wird grösser no dä Riss,
wo d Mönsche teilt i arm u riich. U plötzlech merksch s isch klar:
denn, we mir d Hoffnig nid ufgäh, denn wärde Wunder wahr.

(18) Underwägs

1. Jede Morge machsch du di uf d Socke,
s git huffe Wäge, Orte, wo di locke.
U gschieder als nöime umehocke
schlüfsch i die guete Schueh u nimmsch i ds Muu e Zählermocke!

Ref. Schliiche, schnaagge, chräsme, schlarpe, tschaupe, tschumple, loufe, hüpfe,
wandre, jogge, ziberle, staabe, reifle, renne, jufle, düse.
Underwägs geseh du viel, underwägs lehrsch du viel,
underwägs geits Schritt für Schritt zum Ziel

2. (Solo) Für i Chindsch geits geng am Strässli na,
jetz dänksch: wie wärs ächt mau dür ds Wäldli z gah?
E Haubstung z spät da chunnsch de ändlech a
u d Hose stöh vor Dräck. O je! Was seit ächt d Lehrerin da?

3. Mängisch dänksch vilecht, das cha nid sy,
dä Wäg da düre isch viel z schwär für mi.
Doch Gott är hilft dir und begleitet di,
isch immer da, egal wohi du geisch, är isch derby.

(20) Vo Hirte u Schaf

1. (Solo) Lieder vo Hirte u Schaf git s eigetlech scho gnue.
Drum tuen jetz nid ou no eis ir glychen Art derzue.
Die richtige Hirte wo mit de Herde umezieh,
si sälte worde hie, ja das gesehsch würklech fasch nie.

2. (Solo) Doch es geit hie nid um Schaf mit emne weiche Fäll
und ou nid umene Hirtehund mit sym Gebäll.
Der Hirt isch hie es Sinnbild, wo mir drus lehre chöi,
dass die wo vorestöh, sötte muetig sy u tröi.

3. Hüt ghört me viel vo so Lüt, wo hei Füehrig übernoh,
Verwalter, Politikerinne, Manager u so.
Doch het me mängisch ds Gfüel, die luegi nume grad für sich,
u wie s den andre geit, das isch dene völlig glych.

4. D Mueter, wo für ihri Chind, immer nume ds Beschte wett,
e Lehrer wo bi syne Schüeler nid nume d Note gseht.
E Chef, wo für sy Büezer geng Zyt u offni Ohre het:
da überall wird Hirt-Sy im Läbe ganz konkret.

Liedtexte zur CD „Was gisch - was hesch“ von Christof Fankhauser

(22) E lääre Buuch

Ref. E lääre Schaft, e lääri True, kei Ahnig, wohi du chönntisch ga.
E lääre Buuch, lääri Ouge, kei Chance meh, e klare Gedanke z ha.
E lääri Lääri, eifach nüt, Es schwarzes Loch, es Grab.

Rap 1. (Solo) Pommes Frites, Cola, Glace, Öpfu, Poulet, Haberbrei.
Sandwich, Gulaschsuppe, Toast u Drüminuten-Ei.
Döner, Pizza, Chicken-Nuggets, Sugus, Fotzuschnitte,
Brätzeli u Ankebock mit Gonfigelée us Quitte.
Ovo, Nesquick - i ha aber lieber Caotina!
Birchermüesli, Praliné, Salami, Orangina.
Rüebl, Iistee, Plätzli, Honig, Äplermaggaroni,
Crèmeschnitte, Öpfupunch Pastetli, Canneloni.

Ref. Füllet eui Täsche, füllet eui Chörb! (Wärti Chunde, griifet zue bi üsne Aktione!)
Füllet eui Chüelschränk, füllet eui Büüch! (Für mi es Big Mac Menu XL mit Cola.)
Praliné, Banane u beleiti Brötli. E Hungersnot kenne mir nid,
höchstens es Hungersnötli, bevors de Zmorge git.

Rap 2. (Solo) Brate, Ravioli, Cornflakes, Dattle, Maissalat.
Ufschnitt, Tutti Frutti, Espresso u Blattspinat.
Zwieback, Wii u Röshti, Toblerone, Bluemechöl.
Hörnli, Schoggicreme, Gurke, Sunnebluemenöl.
Himbeeryogurt, TamTam, Gusgus, Truben u Spagetti.
Guetzli, Sport Mint, Riis u Gschnätzlets, Gipfeli, Zuchetti.
Magebrot u Mayonnaise, Bluetwürscht, Boumnüss, Turte,
Caramel u Pflaschterstei us Schoggola vo Murte.

Ref. Füllet eui Täsche, füllet eui Chörb! (Hüt gits doppleti Cumulus-Pünkt.)
Füllet eui Chüelschränk, füllet eui Büüch! (I luege de vo Morn a wieder uf di schlanki Linie)
Praliné, Banane u beleiti Brötli. E Hungersnot kenne mir nid,
höchstens es Hungersnötli, bevors de Zmorge git.

Ref. E lääre Schaft, e lääri True, kei Ahnig, wohi du chönntisch ga.
E lääre Buuch, lääri Ouge, kei Chance meh, e klare Gedanke z ha.
E lääri Lääri, eifach nüt, Es schwarzes Loch, es Grab.

(29) I mache mi uf

Ref I mache mi uf u luege nid I,
uf dyni Hilf chan i hoffe, vertrauen uf di!
I mache mi uf u bliebe nid stah,
zeigsch mir der Wäg, u bisch immer da.

1 S git mängisch Momänte, wo d weisch: jetz passiert.
S' isch klar vor dynen Ouge, du dänksch: jetz pressiert.
Es füegt sich alles zäme, en unsichtbari Hand
schient alli Fäde z länke; da verlouft nüt im Sand.

2 Ganz zersch isch s en Ahnig, no dänksch, erreichsch es nie,
drus wachst der Gedanke, gsehsch Zeiche dert u hie,
wo dir Muet wei mache, dä Wäg i Agriff z' näh.
U all das, wo du chasch, das wosch ou dragäh.